

Was ist meine Wahrheit bezüglich meines wahren Wunsches und der göttlichen Absicht?

Meine Wahrheit allgemein:

Meine Wahrheit im Allgemeinen ist nicht gegründet auf kirchlichen Dogmen und Doktrien vergangener Jahrhunderte. Sie ist nicht (nicht mehr) gegründet auf konditionierten Glaubenssätzen und Vorstellungen anderer, sondern sie ist gebaut auf meinen eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen durch Gebet, Meditation und Hören auf die inneren Antworten auf meine Fragen, sowie das Achten darauf, was sich für mich gut anfühlt.

Was ich nicht glaube:

- An einen Gott als Wesen in nur einer Ausdrucksform irgendwo und getrennt von uns.
- An kirchliche Dogmen wie: Opferglaube durch Blutvergiesen für die Sünden der Menschen.
- An eine Hölle und an einen Teufel.
- An einen strafenden, rächenden, vergeltenden oder verdammenden Gott.
- An die Auferstehung des Leibes (wie es mancherorts noch geglaubt wird).
- An einen Gott, dessen Liebe an Forderungen und Bedingungen geknüpft ist.
- An einen Gott, der gegen unseren Willen od. gegen sein Gesetz von Saat und Erne eingreift.
- An ein massives Universum, und damit an einen von irgendetwas getrennten Gott.
- An den Tod als das Ende des "Lebens".... usw.

Was ich glaube:

- An einen Gott, der alles ist was ist, in, durch und mit Allen.
- An die räumlich- und zeitliche Omnipräsenz eines bedingungslos liebenden Gottes.
- An einen unendlichen, multidimensionalen Gott - die Quelle aller Dinge (das Leben, die Liebe und reine Energie), der/ die/ das als göttliche Matrix bzw. Reines Bewusstsein in allem und hinter allem ewig existiert- transdimensional, und dadurch das sichtbare Universums ins Dasein ruft. (Aktuelle Quantenphysik)
- An einen Gott also, der nie von uns getrennt war, ist oder sein wird.
- Daran, dass wir als Teil dieses universellen Bewusstseins die Macht haben, Schöpfer statt Opfer unserer Realität sein zu dürfen.
- An einen Gott, der sich in Allem und durch Alles offenbart, und so auch durch uns zum Ausdruck gebracht werden will und darf.
- Daran, dass sich der universelle Vater/ Mutter/Leben in unserer Seele jedem persönlich nahe ist. (Gedicht 2013)
- An ein nicht- manifestes Universum im Sinne der Quantenphysik, weil auf der untersten Skala alles reine Energie ist, die sich in der daraus geschaffenen Materie auf unzählige Art und Weise verkörpert.
- An die Einheit mit Gott, und somit mit dem Leben und allen Wesen.
- Ich glaube nicht, dass wir nur körperliche Wesen sind, die hier spirituelle Erfahrungen machen, sondern dass wir spirituelle Wesen sind, die hier sind um körperliche Erfahrungen zu sammeln.
- Somit glaube ich, dass ich als der, der ich bin (höchstes Selbst) mit Hilfe meines Leibes die Liebe bzw. Gott durch mich zum Ausdruck bringen darf. (Christus offenbart im Fleisch)

- Ich glaube an die Unsterblichkeit der Seele (Reinkarnation), an das ewige Leben und an einen Himmel, der schon hier auf Erden unser Heim sein will und kann.
- Ich glaube an Jesus, sowie alle Avatare, aufgestiegene Meisterinnen und Meister, Engel und Erzengel, die uns als Lichtwesen und Geistführer mit Rat, Inspiration, Intuition und Erleuchtung allezeit liebevoll, mitfühlend und wegleitend zur Seite stehen.

Meine Wahrheit bezüglich meines höchsten Wunsches und der göttlichen Absicht:

Ich glaube, dass meine wahren Wünsche auch Gottes höchste Wünsche für mich sind, und dass es Gottes Absicht ist, meine höchsten Wünsche voll und ganz in meinem und durch meinen Leib zu erfüllen. (Mein höchstes Selbst erfüllt sich dadurch selbst in mir und durch mich - im Kontext zu allem, wie es ist - die höchsten Wünsche, um das zu werden, das es schon ist und war und sein wird.)

Ich glaube, dass ich dazu in diesen Leib gekommen bin, auf diese Erde, in dieser Zeit, in genau diese Verhältnisse, mit allem was ich bin und habe, allen Stärken und Schwächen, allem Licht und Schatten. Mit meiner Art die Welt zu sehen und zu interpretieren, mit meiner Empfindlichkeit und Angst, meinem Mitleid und auch meiner Härte. Denn genau das ist der ideale Rahmen zu meiner Entwicklung - die idealen Bedingungen zu meiner Transformation von Schwäche zu Stärke, von Empfindlichkeit zu Empfindsamkeit, von Mitleid zu Mitgefühl, von Angst zur LIEBE.

Gehe ich diesen gesegneten Weg meiner Seele, dann dient mir alles zum Besten (Röm. 8:28) . Dann stehen mir immer die größten Kräfte des Himmels und die schönsten Freuden auf Erden zur Verfügung. Dann erfüllt Frühregen mein dürres Tal und hüllt es in Segen (Psalm 84!) Dann fließt frisches Wasser zu meiner Erquickung und wir gehen von einer Kraft zur Anderen! Und sollten wir wirklich mal im finsternen Tal wandern, so brauchen wir uns nicht zu fürchten, denn auch da ist Gott mit seiner bedingungslosen Liebe. So führt er uns zum frischen Wasser und erquickt unsere Seele, sooft wir durstig sind. Und angesichts unserer (inneren) Feinde deckt er uns einen Tisch mit allem was wir brauchen, schenkt uns voll ein, und wir werden von Gutem und von Barmherzigkeit verfolgt! (Psalm 23!) (Lese bitte nach. Es heisst immer "der Herr" und "Er". aber ab dem "finsternen Tal" steht immer "Du". Ja hier unten lernen wir Die himmlischen Kräfte kennen, lernen Gott kennen und wir werden quasi "per Du"!!!)

..... Goethe sagte es einmal so:

*Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
wer nie die kummervollen Nächte
auf seinem Bette weinend saß,
der kennt euch nicht, ihr
himmlischen Mächte.*

So geh' ich weiter "meinen" Weg und find', was mir beschieden.

Geh du nur fröhlich "deinen" Weg, dann find' st du "deinen" Frieden.